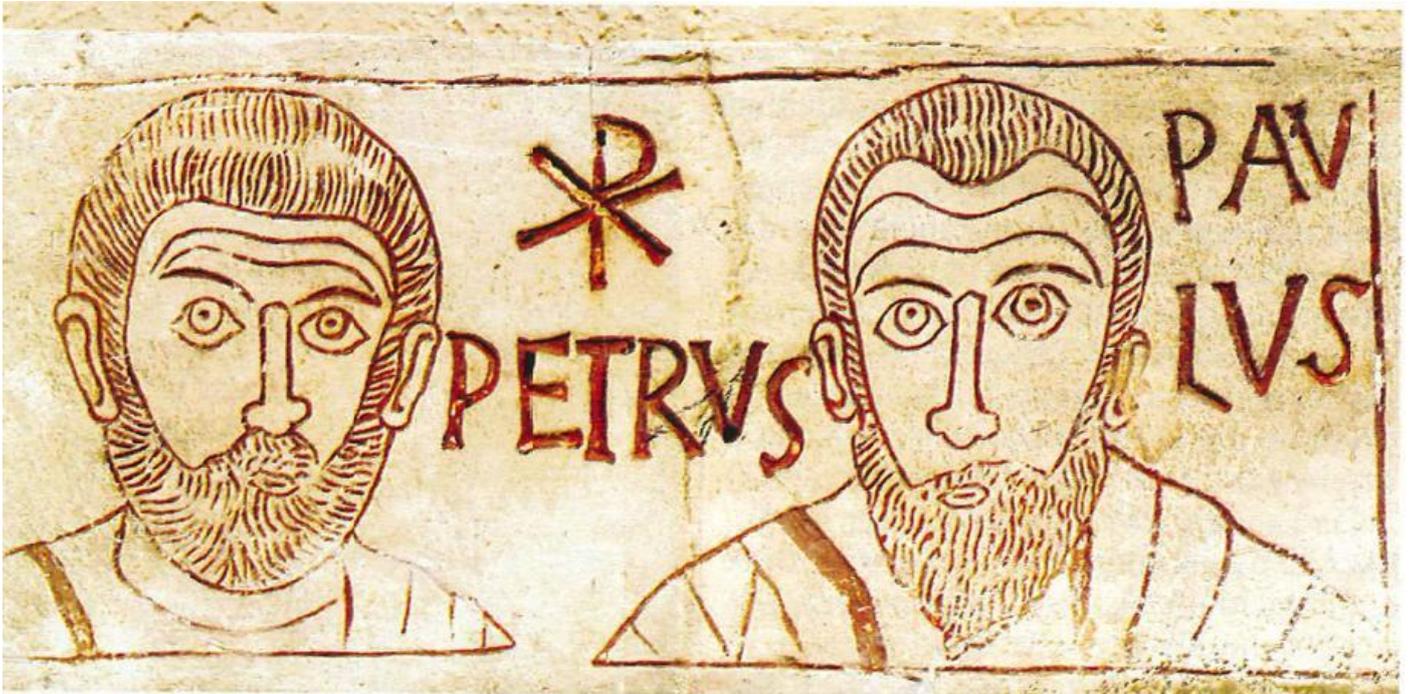


Impuls zum Patrozinium Peter und Paul, Sonntag 4. Juli 2021

von Pfarrer Christoph Schuler



Die Apostel Petrus und Paulus mit dem Christusmonogramm Chi-Rho, Fresko in den Katakomben in Rom, 4. Jh.

Heute begehen wir das Patrozinium unserer Kirchenpatrone Petrus und Paulus. Um 10 Uhr feiert Bischof Harald Rein mit der Gemeinde. Ihm assistiert Pfarrer Christoph Schuler. Martins Igbinięie, Kreuzträger, sowie Sophie und Johanna Zimmerli, Ministrantinnen und Miriam Schneider, Lektorin sowie Norbert Nagy, Lektor, wirken mit. Miriam Schneider und Elisabeth Amstad heissen in Zusammenarbeit mit Jan Straub, Sakristan, die Gottesdienstbesucher und Gottesdienstbesucher willkommen.

Heute feiern Gäste mit uns. Im Besonderen begrüssen wir den Botschafter von Georgien in der Schweiz, Herr Ravaz Lominadze in Begleitung von Frau Konsulin Ketevan Esiashvili und Frau Manana Topadze, Vertreterin der neu gegründeten georgisch-orthodoxen Gemeinde Bern, welche in unserer Kirche ab September Gastrecht geniessen wird.

Wir begrüssen ebenfalls Musikerinnen und Musiker. Es singt ein Vokalquartett aus Berner Gesangssolisten (Bea van der Kamp, Sopran, Barbara Erni, Alt, Andries Cloete, Tenor, Peter Strömberg, Bass) die Missa Secunda von Hans Leo Hassler sowie geistliche Motetten von A. Bruckner und F. Mendelssohn. An der Orgel ist Walter Dolak.

Zu Hause sind Sie eingeladen, in der Verbundenheit mit allen Menschen, die heute in der Kirche St. Peter und Paul den Gottesdienst besuchen, mitzubeten.

Dem Gottesdienstablauf entnehmen Sie die Lieder, die Sie mitsingen können. Die Texte sind zur besseren Verständlichkeit eingefügt.

Eingangsspiel und zum Einzug

Introitus 823, 1-4

A Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Vorbereitung 101

Kyrie H. L. Hassler: Missa Secunda

A Allmächtiger Gott, die Apostel Petrus und Paulus haben dich in der Kraft des Geistes durch ihren Tod verherrlicht. Erfülle deine Kirche immer wieder mit diesem Geist, dass sie der Lehre und dem Vorbild der beiden Zeugen folge und feststehe auf dem Fundament des Glaubens, das in Christus, deinem Sohn gelegt ist, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und wirkt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gloria H.L. Hassler: Missa Secunda

Das Gloria können Sie bei CG 25 nach Möglichkeit im Wechsel singen oder beten:

A Ehre sei Gott in der Höhe
 I Und auf Erden Friede den Menschen, die ihm wohlgefallen.
II Wir loben dich,
 I Wir preisen dich,
II Wir beten dich an,
 I Wir verherrlichen dich.
II Wir sagen dir Dank wegen deiner grossen Herrlichkeit:
A Herr, Gott, König des Himmels, Gott, allmächtiger Vater.
 I Herr, einziggeborener Sohn, Jesus Christus,
II Herr, Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters:
 I Du nimmst hinweg die Sünden der Welt, erbarme dich unser,
II Du nimmst hinweg die Sünden der Welt, nimm auf unser Flehen,
 I Du sitzt zu Rechten des Vaters, erbarme dich unser.
II Denn du allein bist heilig,
 I Du allein der Herr,
II Du allein der Allerhöchste, Jesus Christus,
A Mit dem Heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

Begrüssung Beatrice Amrhein, Präsidentin

1. Lesung Apostelgeschichte 12, 1-11c

1 Um jene Zeit liess der König Herodes einige aus der Gemeinde verhaften und misshandeln. 2 Jakobus, den Bruder des Johannes, liess er mit dem Schwert hinrichten. 3 Als er sah, dass es den Juden gefiel, liess er auch Petrus festnehmen. Das geschah in den Tagen der Ungesäuerten Brote. 4 Er nahm ihn also fest und warf ihn ins Gefängnis. Die Bewachung übertrug er vier Abteilungen von je vier Soldaten. Er beabsichtigte, ihn nach dem Paschafest dem Volk vorführen zu lassen. 5 Petrus wurde also im Gefängnis bewacht. Die Gemeinde aber betete inständig für ihn zu Gott. 6 In der Nacht, ehe Herodes ihn vorführen lassen wollte, schlief Petrus, mit zwei Ketten gefesselt, zwischen zwei Soldaten; vor der Tür aber bewachten Posten den Kerker. 7 Und siehe, ein Engel des Herrn trat hinzu und ein Licht strahlte in dem Raum. Er stiess Petrus in die Seite, weckte ihn und sagte: Schnell, steh auf! Da fielen die Ketten von seinen Händen. 8 Der Engel aber sagte zu ihm: Gürtel dich und zieh deine Sandalen an! Er tat es. Und der Engel sagte zu ihm: Wirf deinen Mantel um und folge mir! 9 Und Petrus ging hinaus und folgte ihm, ohne zu wissen, dass es Wirklichkeit war, was durch den Engel geschah; es kam ihm vor, als habe er eine Vision. 10 Sie gingen an der ersten und an der zweiten Wache vorbei und kamen an das eiserne Tor, das in die Stadt führt; es öffnete sich ihnen von selbst. Sie traten hinaus und gingen eine Gasse weit; und sogleich verliess ihn der Engel. 11 Da kam Petrus zu sich und sagte: Nun weiss ich wahrhaftig, dass der Herr seinen Engel gesandt und mich der Hand des Herodes entrissen hat.

Graduale: Psalm 19 Der Psalm kann zu Hause im Wechsel gebetet werden.

P, dann G Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes und das Firmament kündigt das Werk seiner Hände.

P Ein Tag sagt es dem andern, /
 eine Nacht tut es der andern kund,
**G ohne Rede und ohne Worte, /
 ungehört bleibt ihre Stimme.**

P Doch ihre Botschaft geht in die ganze Welt hinaus, / ihre Kunde bis zu den Enden der Erde.

G Dort hat er der Sonne ein Zelt gebaut. /

Sie tritt aus ihrem Gemach hervor wie ein Bräutigam; sie frohlockt wie ein Held, ihre Bahn zu laufen.

P Am einen Ende des Himmels geht sie auf und läuft bis ans andere Ende; / nichts kann sich vor ihrer Glut verbergen.

G Die Weisung des HERRN ist vollkommen, / sie erquickt den Menschen.

P Das Zeugnis des HERRN ist verlässlich, / den Unwissenden macht es weise.

G Die Befehle des HERRN sind gerade, / sie erfüllen das Herz mit Freude.

P Das Gebot des HERRN ist rein, / es erleuchtet die Augen.

G Die Furcht des HERRN ist lauter, / sie besteht für immer.

P Die Urteile des HERRN sind wahrhaftig, / gerecht sind sie alle.

G Sie sind kostbarer als Gold, / als Feingold in Menge.

P Sie sind süßter als Honig, / als Honig aus Waben.

G Die Worte meines Munds mögen dir gefallen; / was ich im Herzen erwäge, stehe dir vor Augen, HERR, mein Fels und mein Erlöser.

P Ehre sein dem Vater und dem Sohne / und dem Heiligen Geiste,

G Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit / und in Ewigkeit. Amen.

A Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes und das Firmament kündigt das Werk seiner Hände.

2. Lesung 2 Timotheus 4, 7-8

7 Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, die Treue bewahrt. 8 Schon jetzt liegt für mich der Kranz der Gerechtigkeit bereit, den mir der Herr, der gerechte Richter, an jenem Tag geben wird, aber nicht nur mir, sondern allen, die sein Erscheinen ersehnen.

Halleluja (V/A) 409

Evangelium 105 Markus 8, 27-33

27 Jesus ging mit seinen Jüngern in die Dörfer bei Cäsarea Philippi. Auf dem Weg fragte er die Jünger: Für wen halten mich die Menschen? 28 Sie sagten zu ihm: Einige für Johannes den Täufer, andere für Elija, wieder andere für sonst einen von den Propheten. 29 Da fragte er sie: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Simon Petrus antwortete ihm: Du bist der Christus! 30 Doch er gebot ihnen, niemandem etwas über ihn zu sagen. 31 Dann begann er, sie darüber zu belehren: Der Menschensohn muss vieles erleiden und von den Ältesten, den Hohepriestern und den Schriftgelehrten verworfen werden; er muss getötet werden und nach drei Tagen auferstehen. 32 Und er redete mit Freimut darüber. Da nahm ihn Petrus beiseite und begann, ihn zurechtzuweisen. 33 Jesus aber wandte sich um, sah seine Jünger an und wies Petrus mit den Worten zurecht: Tritt hinter mich, du Satan! Denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen.

Predigt: Bischof Harald Rein

(Siehe ein Text zur Meditation auf der letzten Seite.)

Zwischenspiel: Paraphrase über Saint Saens

**Fürbitten 106. 2
mit dem Ruf 427**

Die Fürbitten werden von Lektor Norbert Nagy vorbereitet.

Für das Gebet zu Hause eignen sich diese Bitten. Sie können alleine laut oder leise gebetet werden oder auch im Wechsel mit anderen.

V Nichts geschieht ohne den Willen des himmlischen Vaters, sagt Jesus zu Simon Petrus. Mit dieser Aussage stärkt er seine Jüngerinnen und Jünger. In diesem Glauben und Vertrauen bringen auch wir unsere Bitten vor Gott.

- L Wir beten für die Menschen, die Zivilcourage zeigen.
Für alle, die widersprechen, wenn die Rechte ihrer Mitmenschen bedroht werden.
Für alle, die Angst vor Angriffen und vor Verleumdung haben.
- V Lasset zum Herrn uns beten. A Herr, erbarme dich. Christus, erbarme dich. Herr, erbarme dich.
- L Beten wir für Mitbürgerinnen und Mitbürger, die aus anderen Kontinenten in die Schweiz gekommen sind und für alle, die in ihrem Alltag rassistisch beleidigt werden. Die nicht mehr gefragt werden wollen, woher sie – „eigentlich“ - kommen.
Wir beten auch für die Menschen, die in ihnen immer noch Fremde sehen.
- V Lasset zum Herrn uns beten. A Herr, erbarme dich. Christus, erbarme dich. Herr, erbarme dich.
- L Wir beten für die Menschen, die wegen Corona in die Armut getrieben wurden.
Für Männer und Frauen, die ihre Arbeit verloren haben, für Unternehmerinnen und Unternehmer, die ihren Betrieb aufgeben mussten; und für alle, die an ihrer schwierigen Lage zu verzweifeln drohen.
- V Lasset zum Herrn uns beten. A Herr, erbarme dich. Christus, erbarme dich. Herr, erbarme dich.
- L Wir beten für die Bürgerinnen und Bürger in Ländern und Städten, die durch Unruhen und Gewalt erschüttert werden. Für die Sicherheitskräfte, die Politiker und alle Menschen, die sich für eine Beruhigung der Lage eingesetzt haben.
- V Lasset zum Herrn uns beten. A Herr, erbarme dich. Christus, erbarme dich. Herr, erbarme dich.
- L Wir beten für die Friedensforscherinnen und Friedensforscher. Für alle, die die Ursachen von Konflikten und Kriegen besser zu verstehen helfen, damit Friede werden kann. Und für die Entscheidungsträger in der Politik, dass sie die Ergebnisse der Forschung ernst nehmen.
- V Lasset zum Herrn uns beten. A Herr, erbarme dich. Christus, erbarme dich. Herr, erbarme dich.
- L Wir beten für die vielen Menschen auf der Flucht vor Armut und Gewalt, auf der Suche nach Sicherheit im eigenen Land oder fern von der Heimat. Ganz besonders beten wir für die Kinder und Jugendlichen unter ihnen - und für alle, die sie aufnehmen und ihnen Schutz anbieten.
- V Lasset zum Herrn uns beten. A Herr, erbarme dich. Christus, erbarme dich. Herr, erbarme dich.
- V Nichts bereite uns Furcht, nichts bereite uns Sorge. Denn du, Gott, allein genügst.
Dir sei Lob und Preis in Ewigkeit. Amen.

Credo	107
<i>Friedensgruss</i>	108
<i>Offertorium A. Bruckner: Locus isten</i>	
<i>Gedächtnisse</i>	109. 2
Eucharistiegebet	110 / 114
<i>Sanctus H. L. Hassler: Missa Secunda</i>	
<i>Benedictus H. L. Hassler: Missa Secunda</i>	
<i>Brotbrechung</i>	119
<i>Agnus H. L. Hassler: Missa Secunda</i>	
Vater unser	120

Beten wir nun gemeinsam mit den Menschen in der Kirche das Gebet, das uns Jesus selber gelehrt hat:

- A Vater unser im Himmel.**
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,

**sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.**

Kommunion : G. Faure: Cantique de Jean Racine
Dankgebet **121**

Danklied (Te Deum) 495, 1.4.5.9

Wir schliessen unsere Feier mit dem Te Deum ab (CG 495).
Diese Strophe passt gut zum Patrozinium Peter und Paul:

**4. Der Apostel heiliger Chor, der Propheten hehre Menge, schickt zu deinem Thron empor
neue Lob- und Dankesänge. Der Blutzegen lichte Schar, lobt und preist dich immerdar.**

Grusswort durch den Botschafter von Georgien, Herrn Revaz Lominadze
Verdankungen durch Beatrice Amrhein
Mendelssohn: Wirf deine Anliegen auf den Herrn
Bischöflicher Segen **122.2 / 123.2**

Zu Hause sind wir eingeladen, sich (gegenseitig) diesen Segen zuzusprechen:

**A Stärke deine Kirche, Herr, damit sie sich nicht beirren lasse von den Widerständen gegen
deine Wahrheit, sondern weitergehe auf dem Weg des Evangeliums, den ihr die Apostel
gewiesen haben. Durch Christus, unsern Herrn. Amen.**

**Erfüllt mit der Gewissheit, dass nichts ohne den Willen des himmlischen Vaters geschieht,
segne und bewahre mich/uns der Herr, unser Gott,
+ der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen**

Ausgangsspiel

Danke, dass Sie auch an diesem Sonntag mit uns gebetet, biblische Texte gelesen und gesungen haben.

Das Kirchenopfer ist heute für das bischöfliche Hilfswerk bestimmt. Zurzeit wird dafür gesammelt.
Sie können auf dem Sekretariat eine Information mit Einzahlungsschein bestellen:
Montag bis Freitag, 9-12 Uhr: 031 318 06 55. Besten Dank für Ihre Unterstützung.

Anschliessend an die kirchliche Feier wird auf den Vorplatz ein **Apéro** ausgeschrieben.
Die ungarische römisch-katholische Gemeinde offeriert Spezialitäten aus ihrem Heimatland.

Mittwoch 18.30h: Abendmesse mit Musik, Pfr. Christoph Schuler, Sandor Bajnai Orgel

Nächsten Sonntag: 7. Sonntag nach Pfingsten, 10.00h Eucharistiefeier, Priester Patrick Zihlmann.

Pfarrteam:

Pfr. Christoph Schuler (T 031 318 06 56), Pfrn. A. M. Kaufmann (Juli bis September in einer Auszeit),
Pr. Patrick Zihlmann (T 031 318 06 55), Diakon Patrick Zillig.

Sekretariat:

Das Homeoffice wird am 5. Juli aufgehoben. Bis zum 15. August sind jedoch Sommerferien. Sekretariat (T 031 318 06 55) und Pfarramt sind teilweise nicht besetzt. Informationen zu den Anwesenheiten sind auf der Homepage zu finden.

In der Agenda auf unserer Webseite www.christkath-bern.ch finden Sie jederzeit die aktualisierten Angaben zur Durchführung der weiteren Gottesdienste in diesem Sommer und anderer Anlässe.

Statt einer Predigt hier ein Text von Josef-Anton Willa zum Fest Peter und Paul, das die Kirche am 29. Juni feiert. Sie steht unter dem Thema „Gegensätze aushalten“.

Petrus und Paulus werden häufig in einem Atemzug genannt. Seit jeher wird ihr Gedächtnis gemeinsam am 29. Juni gefeiert. Was verbindet zwei so unterschiedliche Männer der Kirche?

Gegensätze

Petrus und Paulus sind starke, zum Teil gegensätzliche Führungspersönlichkeiten. Beide sind Juden, doch während Petrus als einfacher Fischer im Kernland Israels lebt, stammt Paulus aus gebildeter Schicht in der jüdischen Diaspora, ist römischer Bürger und mit der griechischen Kultur vertraut. Im Unterschied zu Petrus bleibt er unverheiratet. Petrus gilt als der Erste der Apostel, Paulus ist gewissermassen der Letzte, der Fremde, da er erst in der nachösterlichen Zeit zum Kreis der Zwölf stösst.

Die unterschiedliche Herkunft der beiden prägt ihre jeweilige Sendung als Apostel. „Petrus hat als erster den Glauben an Christus bekannt und aus Israels heiligem Rest die erste Kirche gesammelt. Paulus empfing die Gnade tiefer Einsicht und die Berufung zum Lehrer der Heiden.“ (Präfation des Festtages).

Petrus und Paulus repräsentieren die Kirche der Anfänge, die um ihre Identität und Ausrichtung ringt, was nicht immer ohne Konflikte vonstattengeht (Galaterbrief 2,11), etwa in der Frage, ob nichtjüdische Christen („Heiden“) sich dem jüdischen Gesetz zu unterziehen haben. Die beiden Apostel zeigen, dass die Kirche Unterschiede, ja Gegensätze aushält. Für die Einheit der Kirche war es jedoch wichtig, das Gemeinsame der beiden Exponenten hervorzuheben und sie am selben Tag zu feiern.

Gemeinsamkeiten

Petrus und Paulus sind unzimperliche, zielstrebige Männer. Petrus folgt Jesus ohne Umschweife und wird Anführer der Zwölf. Paulus seinerseits verteidigt leidenschaftlich den jüdischen Glauben, was ihn dazu veranlasst, die Christen zu verfolgen. Beide sind Eiferer für die Sache des Glaubens.

Doch sie sind auch gefallene Männer. Sie erleben das Scheitern ihrer Vorstellungen und Absichten, was zu einem Bruch in ihrem Leben führt. Für Petrus ist es der dreimalige Verrat an Jesus nach dessen Gefangennahme (Matthäus 26,69-75 u.a.), für Paulus die Christusbegegnung in Damaskus, die ihn „vom hohen Ross“ herunterholt (vgl. etwa Apostelgeschichte 22,6-11). Beide erkennen, dass sie auf die Zuwendung Gottes angewiesen sind. An die Stelle des zwanghaften Strebens nach Erfolg tritt die Freiheit der unverdienten Güte Gottes, anstelle des Herrschens das Dienen. Mit Blick auf diese Erfahrungen betet die Kirche im Gabengebet der Festtagsmesse: „Wenn wir auf unsere eigene Leistung schauen und den Mut verlieren, dann lass uns auf dein Erbarmen hoffen, das sich an den Aposteln machtvoll erwiesen hat.“

Für beide beginnt ein neues Leben auf dem Fundament der Gnade und Liebe Gottes, das sie auf ihre je eigene Art zu Säulen der Kirche werden lässt. „Auf verschiedene Weise dienten beide Apostel der einen Kirche, gemeinsam empfingen sie die Krone des Lebens“ (Präfation). Ihr Weg des selbstlosen Dienens endet am selben Ort, in Rom.

Gemeinsames Gedächtnis

Um das Jahr 67 erleiden Petrus und Paulus unter Kaiser Nero in Rom den gewaltsamen Tod wegen ihres Glaubens. Petrus wird gekreuzigt, Paulus enthauptet. Obschon sie kaum am gleichen Tag gestorben sind, wird ihr Gedächtnis seit der Mitte des 3. Jahrhunderts am gleichen Tag, am 29. Juni, gefeiert. Im 4. Jahrhundert gab es in Rom an diesem Tag drei Messen: eine in St. Peter im Vatikan, eine in St. Paul vor den Mauern und eine in den Katakomben an der Via Appia, wo die beiden Apostel eine Zeit lang begraben waren und verehrt wurden. Später wurde das Gedächtnis des Apostels Paulus auf den folgenden Tag verlegt. Die Neuordnung des liturgischen Kalenders ist wieder zur gemeinsamen Feier am 29. Juni zurückgekehrt.

Quelle: <https://www.liturgie.ch/liturgieportal/kirchenjahr/heiligenfeste/201-peter-und-paul-29-6>

Das Liturgische Institut ist ein Kompetenzzentrum für Fragen des Gottesdienstes in der römisch-katholischen Kirche. Gegründet im Jahr 1963 ist es der nachhaltigen Umsetzung der Liturgiereform des 2. Vatikanischen Konzils verpflichtet. Auf der Homepage steht: „Wir setzen uns dafür ein, zusammen mit allen, die für die Liturgie verantwortlich sind, "das christliche Leben unter den Gläubigen mehr und mehr zu vertiefen" (SC 1). Denn der Gottesdienst der Kirche ist Quelle und Höhepunkt verantworteter Lebensgestaltung aus dem Evangelium Jesu Christi: Gott feiern, Mensch werden!“